ABONNEMENT. Das Abonnement, welches [illegible] Thalern [illegible] Kreuzer [illegible] Postanstalten [illegible] Wechselordnungen [illegible] Preis [illegible] Nummer [illegible] Kreuzer [illegible] Buchhandlungen [illegible] Hamburg bei Nic.

Hamm & Norga [illegible] 15 Henrietta-Street, Covent-Garden [illegible] für Nordamerika bei dem k. preuss. Postamt in Köln oder Westermann & Co. [illegible] in New-York, für Italien bei dem k. [illegible] Bologna, Livorno, Venedig, Verona, Turin, Florenz und Mailand, für Neapel u. Sicilien [illegible] Buchhandlungen [illegible] Neapel, für Griechenland u. Levante [illegible] Postamt in Triest. Inserate [illegible] Zeile [illegible] Kreuzer [illegible] Raum einer Zeile [illegible] Kreuzer, Lokalnotizen berechnet [illegible] Hauptblatt mit 12 Kr., in der Beilage mit 8 Kr.

Allgemeine Zeitung.

Donnerstag Nr. 274. 1 October 1857.

Uebersicht.

Deutschland. Frankfurt (die Eisenbahn von Frankfurt nach Homburg); Augsburg (Berichtigung des Postamts); Nürnberg (aus den Eingaben der deutschen Kunstvereine); Stuttgart (die Künstlerversammlung, Jubiläum des Generallieutenants v. Miller); Rottenburg (Rede des Bischofs bei dem königlichen Geburtsfest); Darmstadt (der Gesetzentwurf die Wiederherstellung der Jagdberechtigungen und deren Ablösung betreffend); Hanau (Turnersprech); Hamburg (die Cholera in Norddeutschland, Dänemark und Schweden, Graf Bille Brahe †); Gotha (vom Hof); Hannover (die Verhandlungen wegen der Eisenbahn zwischen Bremen und Geestemünde zum Abschluß gelangt); Osnabrück (Einleitung von Nonnen); Köln (die Helena-Medaille); Berlin (die Reise des Königs nach Schlesien, Eröffnung der Bahn Dirschau-Marienburg, Gerichtsbeamte jüdischer Religion, Sir Cutling Cardew); Königsberg (Cholera); Schleswig (die Eisenbahn von Schleswig nach dem Klosterkrug).

Schweiz. Bern (aus der Statistik des schweizerischen Nationalraths, Stadtrath Philippin und Oberst Denzler. Die russischen Generale Murawieff und Suwaroff. Die Grenzstreitigkeiten zwischen Wallis und Bern).

Baden (gemischte Ehen).

Großbritannien. Der Buß- und Bettag. Ein Hirtenbrief vom Cardinal Wiseman wegen Indiens. Spannung auf die nächste indische Post.

Frankreich. Die officiöse Presse. Die Reisen Louis Napoleons und Alexanders II. Keine englische Fremdenlegion. Die Brücke zu Kehl. Die Ankunft der Kaiserin. Die Münze in Lille aufgehoben. Die Ueberschwemmungen. Ein Zweikampf.

Belgien. Brüssel (Kunstausstellung. Der Verein für Zollreform. Kunstreiterkünstler).

Italien. Neapel (Ueberschwemmungen in Calabrien. Das Januarifest. Die Erziehungsanstalt für Negerkinder); Ancona (die österreichische Besatzung. Die Fregatte „Bellona").

Dänemark. Kopenhagen (Fürst Gortschakoff. Der Raketenwurf-Apparat und die Rettungsboote. Zusammenstoß von Dampfern).

Schweden. Stockholm (Annahme des Regentschaftsantrags).

Rußland und Polen. St. Petersburg (neue Ordensbezeichnung. Katholische Kirche in Helsingfors).

Donaufürstenthümer. (Die unionistischen Umtriebe. Schluß).

Ostindien. Das Journal des Débats. Calcutta (Sammsal der Regierung und die Lage der Stadt).

Ver. Staaten von Nordamerika. Eine neue Post.

Neueste Posten. München (vom Hof. Ordensverleihung); Dresden (Ankunft des Kaisers von Oesterreich. Manöver).

Außerordentliche Beilage.

Handelsbericht.

// **London,** 28 Sept. Die Ungewißheit in Betreff Indiens hat auf die Geschäfte in der vergangenen Woche einen höchst ungünstigen Einfluß ausgeübt. Auf der Börse herrschte eine vollständige Stagnation. Die ältesten Kaufleute erinnern sich keiner so completen Unterbrechung der Geschäfte. Niemand hat den Muth eine bedeutende Operation zu unternehmen, denn selbst der Scharfsinnigste hat keinen Anhaltspunkt für seine Berechnungen. In Bezug auf den Geldmarkt ist nicht viel neues zu sagen. Die Nachfrage hat seit Mittwoch etwas nachgelassen, und die Klemme hat entsprechend vermindert. Diese Erleichterung ist übrigens höchst vorübergehend. Sie ist die nothwendige Folge der augenblicklichen Suspension der Geschäfte, und nach Ankunft der nächsten Ueberlandpost wird ohne Zweifel wieder größerer Druck eintreten. Die amerikanische Krise, das Sinken des Zinsfußes auf dem Continent, und der im Herbst sehr bedeutende inländische Geldbedarf machen es mehr als wahrscheinlich daß der Preis des Geldes bald beträchtlich in die Höhe gehen wird. In der City sieht man das ein, und man glaubt daher, die Bank werde sich im Lauf des künftigen Monats veranlaßt finden den Zinsfuß hinaufzusetzen. Die Einfuhr der edlen Metalle war vorige Woche gering. Dagegen war die Ausfuhr nach dem Continent, speziell nach Frankreich, ziemlich erheblich, und da die Lage der französischen Bank nichts weniger als beziehungsweise ist, besorgt man mit Grund, der Geldexport nach Paris werde diesen Herbst eine ebenso bedenkliche Ausdehnung erlangen wie im verflossenen Jahre. Ob der Postdampfer der am 4 October von Southampton nach Alexandrien abgeht, namhafte Silbervorräthe an Bord bekommen wird oder nicht, das hängt von der Natur der erhaltenen Nachrichten aus Indien ab. Niederhand ist der Silbermarkt ganz unbelebt. Bei den engen Beziehungen zwischen England und Amerika war es natürlich daß der furchtbare „Krach" in den Vereinigten Staaten auf Großbritannien zurückwirken mußte. Der Handelsstand hat Liverpool betroffen, die Metropolis des Baumwollenhandels. Mehrere der hervorragendsten unter den dortigen Firmen haben enorme Verluste erlitten, und stehen am Rande des Bankerotts. Aber auch verschiedene Londoner Häuser sind betroffen, und es heißt, binnen wenigen Tagen würden einige Fallimente angezeigt werden. Der Bankerott der HD. Harrison, Watts und Comp. in Hull hat mit der amerikanischen Krise nichts zu thun. Er wurde durch die Zahlungseinstellung der Hulle Flachs- und Baumwollenfabrik-Compagnie verursacht. Das Wetter ließ in den letzten 14 Tagen nichts zu wünschen übrig. Während sich von Tag zu Tag deutlicher herausstellte daß die heurige Weizenernte der Quantität und der Qualität nach vorzüglich war, lauten die Berichte über die Spätkartoffeln leider immer nachtheiliger. Die Krankheit hat reißende Fortschritte gemacht, und erstreckt sich jetzt fast über das ganze Land. Gesunde Kartoffeln sind kaum noch zu bekommen und außerordentlich theuer.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 29 Sept. Die schon seit Jahren projectirte Eisenbahn von hier nach Bad Homburg wird nun bald eine Wahrheit werden. Die niederländische Gesellschaft, welche den Bau unternimmt und von der Homburger Bank einen Zuschuß von 50,000 fl. erhält, hat bereits an den Staat Homburg 50,000 fl., und das Großherzogthum Hessen ebenso viel Caution gestellt, so daß die gleiche Summe nur noch an Nassau zu cautioniren ist. Die Bahn wird im hiesigen Taunusbahnhof ausmünden, und im ganzen drei Stationen erhalten. Nach dem Vorgang anderer Bahnen haben nun auch die Eisenbahnbeamten auf der Main-Neckarbahn und den bayerischen Staatsbahnen freie Fahrten erhalten. (Schwäb. Merk.)

Bayern. † **Augsburg,** 30 Sept. In den letzten Nummern der „Allg. Ztg." wird wiederholt Klage darüber geführt daß die westliche Post verspätet dahier eingetroffen. Hiebei wird darauf hingeweitet, und selbst auch wird in der Beilage zu Nr. 266 ausdrücklich ausgesprochen, als ob diese Verspätungen auf der Linie Ulm-Augsburg veranlaßt würden. Nachdem jedoch auf dieser Linie seit Monaten keinerlei Verspätung der Züge von nur einiger Bedeutung stattgefunden hat, und das verspätete Eintreffen des Zuges von Ulm in Augsburg stets nur durch das verspätete Eintreffen des Stuttgarter Zuges in Ulm veranlaßt wird, so ersucht man hienach in der nächsten Nummer der „Allg. Ztg." eine Berichtigung aufzunehmen.

Aus **Nürnberg,** 23 September, schreibt man der Köln. Ztg.: „Die Verbindung der deutschen Kunstvereine für historische Kunst hält am heutigen Tag ihre Schlußsitzung, worin besonders die endgültige Feststellung der Statuten erfolgen wird. Mittlerweile sind die verschiedenen Commissionen zum Resultat gekommen. Allgemeine Spannung erregte die Verhandlung über die neue Bestellung eines großen historischen Bildes. Man einigte sich schließlich dahin daß man von der Ertheilung des ganzen Preises von 4000 Thalern für die Ausführung eines einzigen Bildes abstehen, dagegen diese Summe zwischen zwei Skizzen theilen wolle, der Art daß jedem Künstler für die Ausführung seiner eingesandten Concurrenzskizze 2000 Thlr. angetragen werden sollten. Die Preise fielen den Künstlern Bleibtreu in Düsseldorf für seine Schlacht an der Katzbach, und Adolf Schmitz in Frankfurt a. M. für seine Skizze: Johannes, Bischof von Speyer, schützt 1096 die Juden gegen die sie verfolgenden Christen, zu. Bleibtreu, persönlich hier anwesend, nahm den Antrag an, mit Schmitz werden Unterhandlungen angeknüpft werden. Außer den gekrönten Skizzen erregten noch besondere Aufmerksamkeit folgende: Albrecht I an der Leiche Adolfs von Nassau, von W. Lindenschmitt, dann: Dem großen Kurfürsten werden von Henning v. Treffenfeld nach dem Sieg bei Fehrbellin die Trophäen überbracht, von H. K. Pfretzschmer; Galilei vor dem Concil, von Karl Hautmann, und einige andere. Was die Wahl der neuen Vorstände der Verbindung anbetrifft, so sind die bisherigen bestätigt. Als Versammlungsort für das nächste Jahr ward Wien auf den Antrag des Geschäftsführers des dortigen Kunstvereins gewählt.

Württemberg. Stuttgart, 28 Sept. Die Tagesordnung der Künstlerversammlung führte heute zur Berathung über den Schutz des künstlerischen Eigenthums vor unrechtmäßiger Nachahmung. An den Verhandlungen betheiligten sich namentlich Professor Jak. Becker aus Frankfurt, Maler Gwald aus Berlin und Maler Grefe aus Wien. Die Ausarbeitungen der Commission wurden einstimmig von der Versammlung angenommen. Darauf ward auch darüber debattirt ob mit der nächsten großen Kunstausstellung zu München eine Lotterie verbunden werden solle, deren Erlös zu Ankäufen von Bildern lebender Künstler bestimmt werde, und ob in die Bestimmungen über die Ausstellung ein- für allemal aufgenommen werden solle daß der Ueberschuß der Einnahme von Eintrittsgeld zu wohlthätigen Zwecken zu verwenden sey, welch letztere Frage bejaht wurde. Um 9½ Uhr hob der Präsident die Versammlung auf, und die Künstler begaben sich mit dem nächsten Zuge nach Cannstatt, wo sie gerade noch Gelegenheit hatten das glänzende Gefolge, das heuer Se. k. Maj. aus Volksfest begleitete, die kaiserlichen und königlichen Gäste zu sehen. Nachdem sie den vom schönsten Wetter begünstigten festlichkeiten beigewohnt und das bunte Treiben auf dem Festplatz nach allen Seiten beobachtet, sammelten sie sich wieder im Lenzschen Bade, um vereinigt um 3 Uhr auf den Rosenstein zu ziehen, wo die dortigen reichen Kunstschätze in Augenschein genommen wurden. Abends wohnten sie einer Vorstellung im Theater bei, um nach derselben sich